

## Verständnis fördern, Antisemitismus bekämpfen

Veranstaltungen zum Tag der jüdischen Kultur am 5. September auch in Sulzburg / Gedenkstätten-Verbund will Briefaktion starten

**SULZBURG** (BZ). Europaweit steht Sonntag, der 5. September im Zeichen der jüdischen Kultur. In diesem Jahr lautet das Motto „Dialog“. Der Europäische Tag der jüdischen Kultur ist ein Aktionstag, der seit 1999 jährlich begangen wird. Er setzt sich zum Ziel, die Geschichte des Judentums, seine Bräuche und Traditionen bekannt zu machen. In rund 30 Ländern öffnen sich an diesem Sonntag die Tore zu Synagogen und Friedhöfen, jüdischen Gemeindefeinrichtungen, Gedenkstätten und Museen. Auch im Gedenkstätten-Verbund Südlicher Oberrhein gibt es zahlreiche Angebote und Veranstaltungen. Darunter auch Sulzburg, das eine reiche jüdische Geschichte aufweist und unter anderem mit der ehemaligen Synagoge auch ein wichtiges bauliches Zeugnis dieser Geschichte vorzuweisen hat.

Der europäische Tag der jüdischen Kultur ist auch der Start für das neue digitale Projekt des Gedenkstättenverbundes „Briefe gegen Antisemitismus und Ausgrenzung“, das auf einen Dialog mit den demokratischen Kräften der Gesellschaft setzt. Jahrzehntlang war der Antisemitismus in Deutschland kaum ein Thema in der öffentlichen Wahrnehmung. Doch das hat sich geändert. Mittlerweile sind antisemitische Einstellungen nicht mehr



Der Innenraum der ehemaligen Synagoge in Sulzburg.

zu überhören und in der Mitte der Gesellschaft angekommen, insbesondere in rechten Organisationen, in gewissen politischen Parteien, im Kreis der Verschwörungsgläubigen oder religiös motivierten Antisemiten – christlichen wie islamischen. Mit dem Projekt „Briefe gegen Antisemitismus und Ausgrenzung“ möchte der Verbund der Gedenkstätten südlicher Oberrhein eine Plattform bieten, auf der Menschen aus allen Alters-

gruppen und allen Teilen der Gesellschaft ihre Briefe gegen Hass, Diskriminierung und Ausgrenzung veröffentlichen können.

Der Verbund der Gedenkstätten am Südlichen Oberrhein wurde 2014 gegründet. Insgesamt sechs Gedenkstätten schlossen sich zusammen: Das Blaue Haus in Breisach am Rhein, das Jüdische Museum in Emmendingen, die ehemalige Synagoge in Sulzburg, die ehemalige

Synagoge in Kippenheim, die Kultur- und Erinnerungsstätte Salmen in Offenburg, und die KZ-Gedenkstätte Vulkan in Haslach im Kinzigtal. Über Mittel- und Südbaden erstrecken sich diese Erinnerungsorte, die alle aus bürgerschaftlichem und kommunalem Engagement heraus entstanden sind und sich auf museale und pädagogische Weise mit dem jüdischen Leben am südlichen Oberrhein und den Verbrechen der NS-Diktatur auseinandersetzen. Die KZ-Gedenkstätte Vulkan in Haslach im Kinzigtal ist keine jüdische Gedenkstätte. Sie erinnert an 1700 Häftlinge aus 21 verschiedenen Nationen, die in drei Lagern zur Zwangsarbeit untergebracht waren. Am Tag der jüdischen Kultur finden deshalb dort keine gesonderten Veranstaltungen statt. Die Gedenkstätte ist aber frei zugänglich.

**Veranstaltungen** am Sonntag, 5. September, in der ehemalige Synagoge, Gustav-Weil-Straße 20 in Sulzburg. 14 bis 18 Uhr: Tag der offenen Tür. 15 Uhr: Führung/Vortrag „Der Sulzburger Orientalist Gustav Weil“. 17 Uhr: Vortrag „Die jüdische Gemeinde Sulzburg während der NS-Zeit“. Mehr zum Verbund der Gedenkstätten und der Briefaktion unter [www.gedenkstaetten-suedlicher-oberrhein.de](http://www.gedenkstaetten-suedlicher-oberrhein.de)